

**Deloitte.**



Christmas Survey 2020  
COVID-19 halbiert das  
deutsche Weihnachtsbudget

# Vorwort

Die Corona-Pandemie beeinflusst, wie die Deutschen dieses Jahr die Vorweihnachtszeit und die Festtage verbringen.

Das Weihnachtsbudget deutscher Konsumenten hat sich im Vergleich zu 2019 fast halbiert. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen bei Reisen, Freizeitaktivitäten und Restaurantbesuchen gehen die Ausgaben stark zurück. Auch für Geschenke planen Verbraucher dieses Jahr weniger Geld ein als im Vorjahr. Hier sind die geschätzten Ausgaben von 194 auf 168 Euro gefallen.

Ungeachtet von COVID-19 wird der Großteil der Geschenke stationär gekauft. Rund die Hälfte der Befragten will die Geschäfte jedoch seltener oder zu einem früheren Zeitpunkt besuchen.

So erledigen viele Verbraucher bereits im November ihre Weihnachtseinkäufe. Der Black Friday spielt dabei in Deutschland eine zunehmende Rolle.

Auch online suchen die Verbraucher nach Rabatten. Am häufigsten werden elektronische Gadgets und Spielwaren im Internet bestellt.

Zu diesen Ergebnisse kommt die aktuelle Ausgabe des Deloitte Christmas Survey, bei dem 1.000 Personen im Zeitraum vom 29. Oktober bis zum 04. November 2020 in Deutschland befragt wurden.

# Einflussfaktoren auf die Kaufkraft

Pandemiebedingte Einschränkungen und Sorgen um die Wirtschaft führen dazu, dass weniger Geld ausgegeben wird. Auf der anderen Seite fördern attraktive Angebote von Händlern die Konsumfreude der Deutschen.

**Frage:** Welche Faktoren wirken sich 2020 auf Ihre Weihnachtsausgaben aus?\*



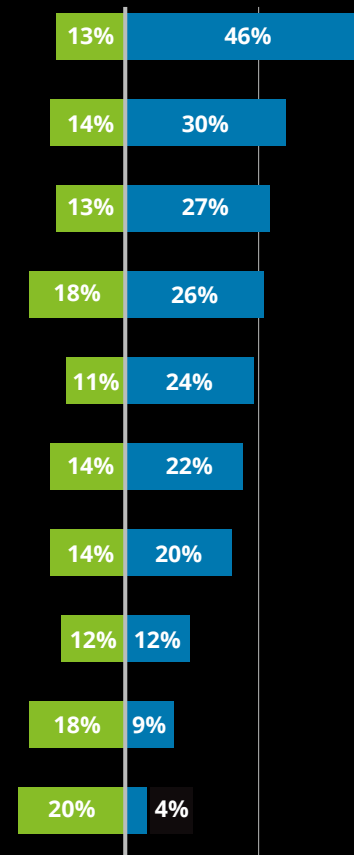
## Faktoren, die Ihre Ausgabebereitschaft steigern

- Pandemiebedingte Ausgaben sind notwendig (Masken, Homeoffice-Ausstattung etc.)
- Die Wirtschaft verbessert sich
- Es leid sein, zu sparen
- Höheres verfügbares Einkommen
- Dieses Jahr müssen wir für mehr Leute Geschenke kaufen
- Verbesserung der eigenen finanziellen Situation
- Gesunkene Lebenshaltungskosten
- Zuversichtlicher bezüglich meines Jobs
- Persönliche Gegenstände oder Haushaltsgegenstände müssen ersetzt werden
- Von Händlern angebotene Rabatte



## Faktoren, die Ihre Ausgabebereitschaft senken

- Pandemiebedingte Einschränkungen (Reisen, Restaurants)
- Wirtschaftliche Unsicherheit/Sorge um die Wirtschaft
- Lieber sparen als Geld ausgeben
- Geringeres verfügbares Einkommen
- Dieses Jahr müssen wir für weniger Leute Geschenke kaufen
- Verschlechterung der eigenen finanziellen Situation
- Höhere Lebenshaltungskosten
- Jobverlust oder Sorge, den Arbeitsplatz zu verlieren
- Abzahlung von Schulden
- Nicht genügend Rabatte von Händlern



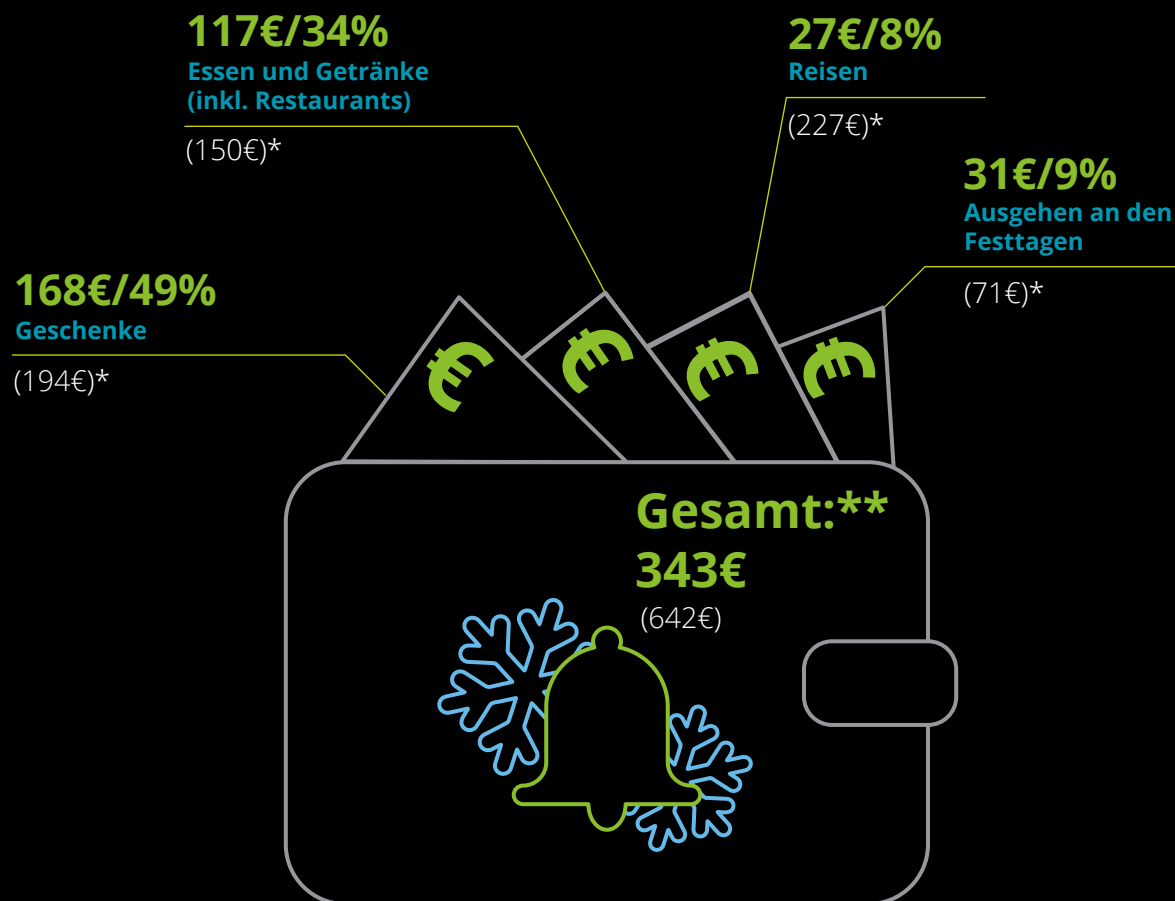
Hinweis:

\* Mehrfachnennungen möglich.

# Geplante Ausgaben an den Festtagen 2020

Das Weihnachtsbudget hat sich im Vergleich zu 2019 fast halbiert. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen bei Reisen und Freizeitaktivitäten gehen die Ausgaben um bis zu 88 Prozent zurück. Auch für Geschenke planen Verbraucher dieses Jahr weniger Geld ein als im Vorjahr. Hier sind die geschätzten Ausgaben von 194 Euro auf 168 Euro gefallen.

**Frage:** Wie viel werden Sie 2020 für die Festtage ausgeben?\*



Hinweise:

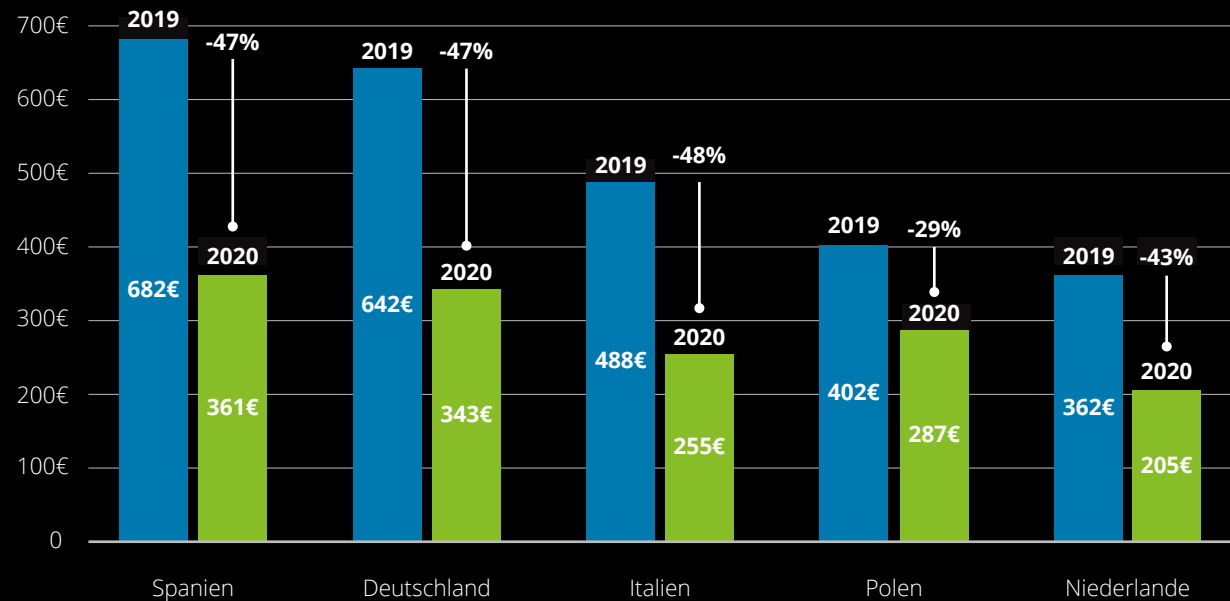
\* Geschätzte Ausgaben für 2019.

\*\* Gerundet auf €-Stelle.

# Geplante Ausgaben an den Festtagen 2020 im europäischen Vergleich

Nicht nur in Deutschland sinken die geschätzten Weihnachtsausgaben um die Hälfte, sondern auch in Spanien, Italien und den Niederlanden. In Polen ist der Rückgang mit rund einem Drittel nicht ganz so stark wie bei den europäischen Nachbarn.

**Frage:** Wie viel werden Sie 2020 für die Festtage ausgeben?\*

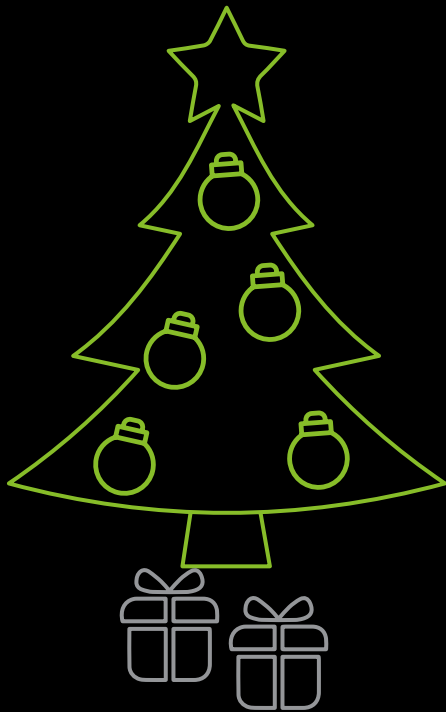


Hinweis:

\* Veränderung zwischen 2019 und 2020 als gerundete Prozentzahlen.

# Geschenkwünsche

Sowohl Frauen als auch Männer hoffen dieses Jahr auf Geldgeschenke. Abgesehen davon freuen sich Männer über elektronische Gadgets und Frauen über Kosmetika und Parfums.



**Frage:** Was wünschen Sie sich 2020 zu Weihnachten?\*

## Frauen

**44%**  
Geld

**29%**  
Kleidung/Schuhe/  
Accessoires

**19%**  
Wellness

**17%**  
Reisen/Freizeit-  
unternehmungen

**16%**  
Luxusartikel

**31%**  
Kosmetika/  
Parfums

**19%**  
Essen/Getränke/  
Feinkost

**18%**  
Bücher/Spiele

**17%**  
Wohltätige Zwecke

**15%**  
Elektronische  
Gadgets

## Männer

**37%**  
Geld

**18%**  
Essen/Getränke/  
Feinkost

**14%**  
Reisen/Freizeit-  
unternehmungen

**13%**  
Bücher/Spiele

**9%**  
Luxusartikel

**19%**  
Elektronische  
Gadgets

**15%**  
Kleidung/Schuhe/  
Accessoires

**13%**  
Wohltätige Zwecke

**10%**  
Kosmetika/  
Parfums

**9%**  
Geschenkgutschein/  
Abo-Modelle

Hinweis:

\* Mehrfachnennungen möglich.

# Geschenkwünsche im europäischen Vergleich

Während sich die Menschen in Deutschland und Italien über Geld zu Weihnachten freuen würden, wünschen sich die Spanier am häufigsten etwas zum Anziehen und die Niederländer etwas zu essen und zu trinken. In Polen stehen hingegen Kosmetikartikel und Parfums ganz oben auf dem Wunschzettel.

**Frage:** Was wünschen Sie sich 2020 zu Weihnachten?\*



Hinweis:

\* Häufigster Geschenkwunsch.

# Geschenkideen

Ein Drittel der Kinder und Jugendliche wird Spiele, Bücher oder Puppen unter dem Weihnachtsbaum vorfinden. Erwachsene werden dieses Jahr am häufigsten Geldgeschenke, Kosmetikartikel oder Kleidung und Accessoires auspacken.

**Frage:** Was planen Sie, 2020 folgenden Personen zu schenken?\*



Geld

**31%**



Kosmetika/  
Parfums

**31%**



Kleidung/Schuhe/  
Accessoires

**24%**



Geschenkgutscheine  
und Abo-Modelle

**19%**



Bücher/Spiele

**18%**



Spielwaren

**33%**



Geld

**28%**



Kleidung/Schuhe/  
Accessoires

**18%**



Elektronische  
Gadgets

**11%**



Kosmetika/  
Parfums

**9%**

Hinweis:

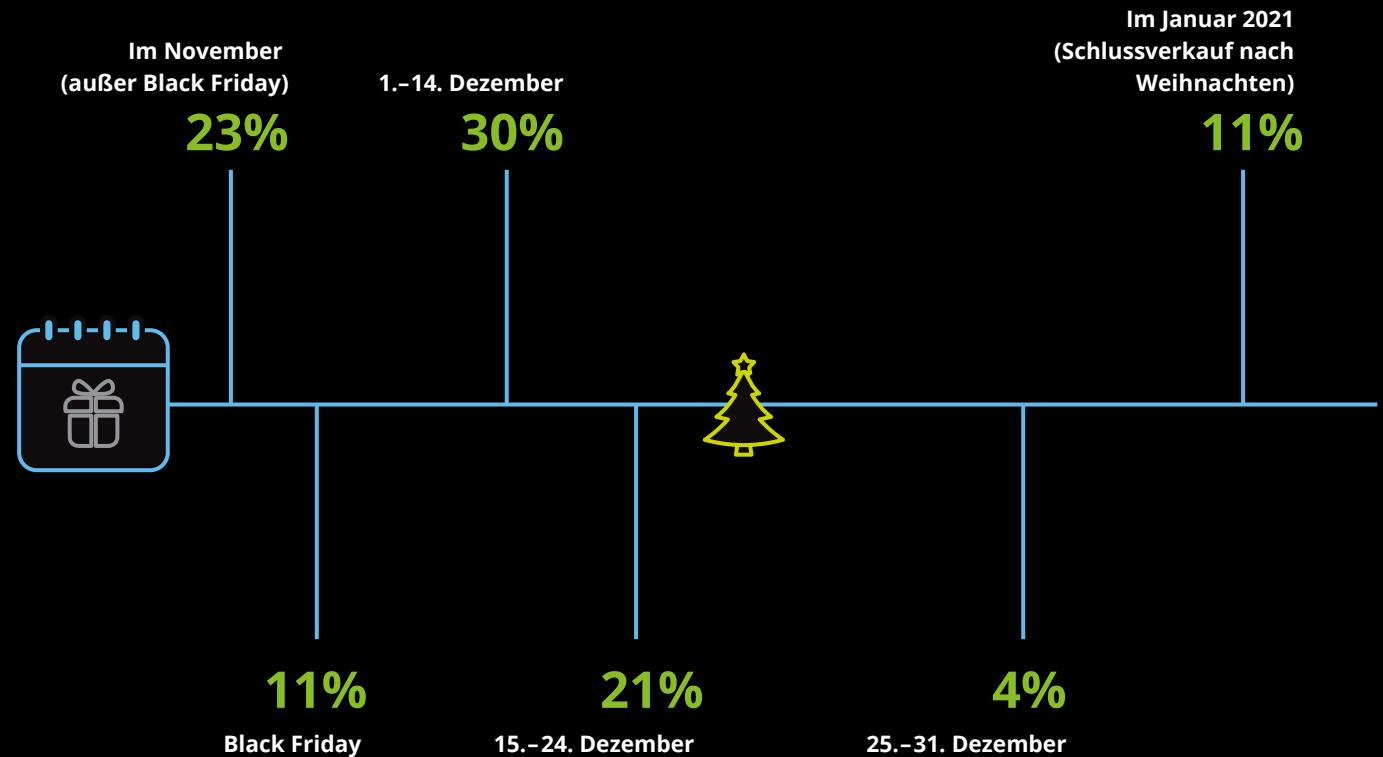
\* Top-5-Geschenkideen; Mehrfachnennungen möglich.



# Zeitpunkt der Weihnachtseinkäufe

Bereits im November startet für rund ein Viertel der Deutschen die Geschenksuche. Einer von zehn Befragten nutzt den Black Friday für seine Weihnachtseinkäufe. Die Hälfte der Deutschen kauft Geschenke jedoch erst zwischen dem 1. und dem 24. Dezember.

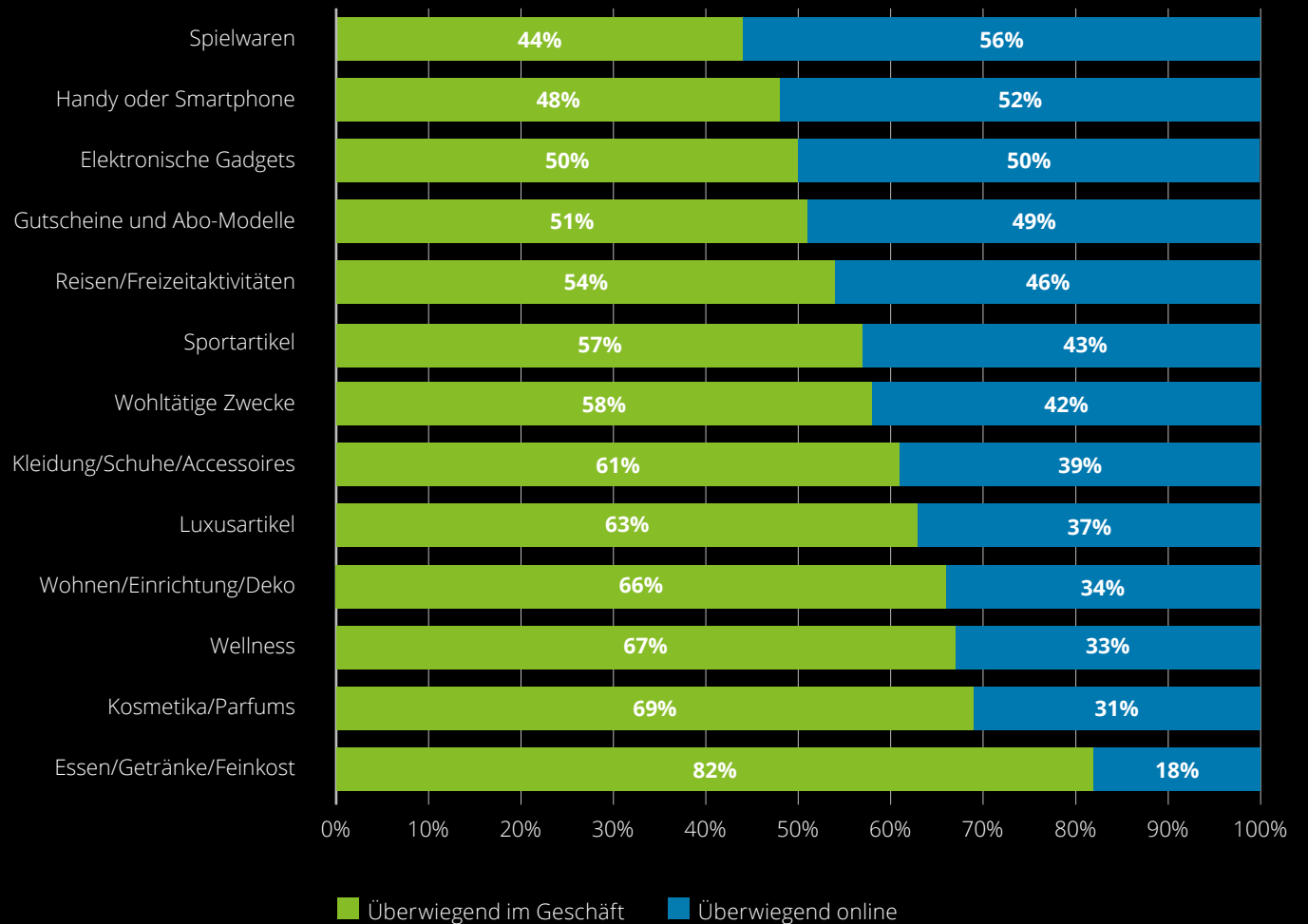
**Frage:** Wann planen Sie, Ihr Weihnachtsbudget auszugeben?



# Einkaufswegen

Trotz hoher COVID-19-Infektionszahlen beabsichtigt der Großteil der Deutschen, Weihnachtsgeschenke in stationären Geschäften einzukaufen. Übers Internet werden am häufigsten Spielwaren, Smartphones und andere elektronische Gadgets bestellt.

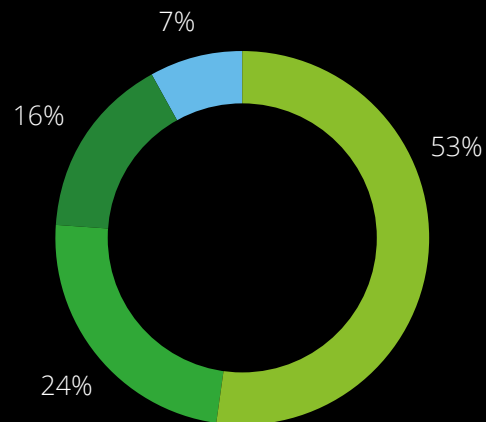
**Frage:** Wo werden Sie Ihre Weihnachtsgeschenke kaufen?\*



# Einkaufsorte

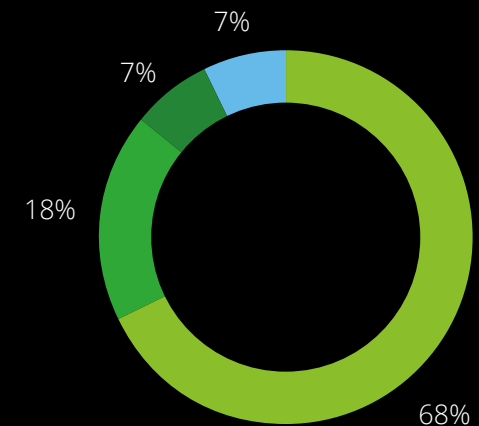
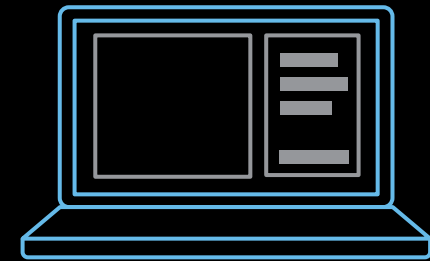
Onlinekäufer nutzen Marktplätze wie Amazon am häufigsten fürs Weihnachtsshopping. Besonders elektronische Gadgets und Spielwaren werden dort bestellt.

**Frage:** Sie planen, Ihre Weihnachtsgeschenke in einem stationären Geschäft zu kaufen. Wo werden Sie sie kaufen?



- Lokales Ladengeschäft
- Fachgeschäft
- Kaufhaus
- Großmarkt

**Frage:** Sie planen, Ihre Weihnachtsgeschenke im Internet zu kaufen. Wo werden Sie sie kaufen?

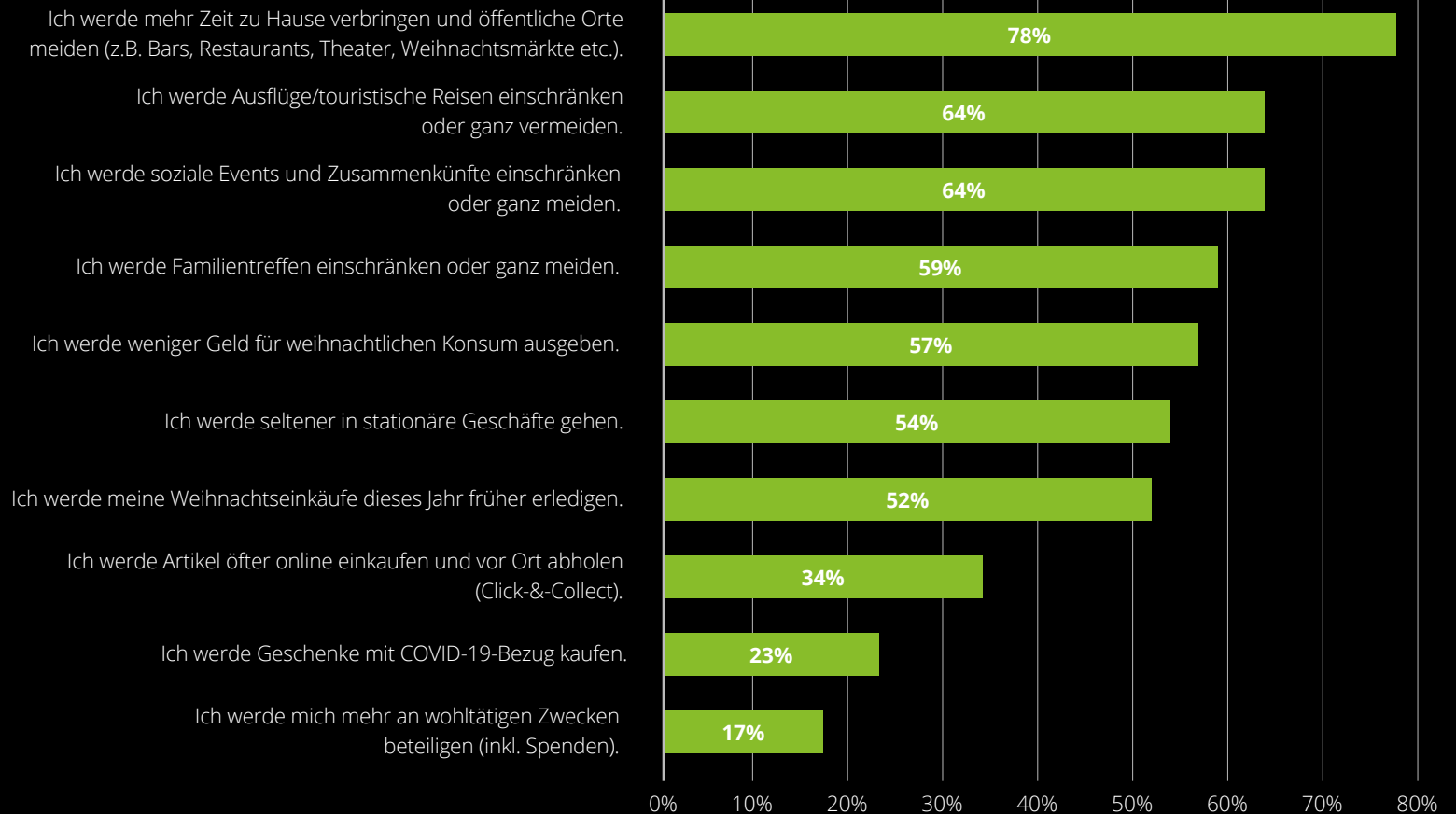


- Online-Marktplätze
- Traditionelle Händlerwebsites
- Onlineshops stationärer Marken
- Apps und Social Media

# Auswirkungen von COVID-19 auf die Weihnachtszeit

Social Distancing anstatt Geselligkeit – dieses Jahr ist die Weihnachtszeit geprägt von der Einschränkung sozialer Kontakte. Auch beim Einkaufen ist die Hälfte der Befragten vorsichtig und will seltener stationäre Geschäfte besuchen, um das Risiko einer COVID-19-Infektion zu minimieren.

**Frage:** Wie wird sich Ihr Verhalten während der Weihnachtssaison 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie verändern?\*



Hinweis:

\* Die Befragten sollten die fünf wichtigsten Verhaltensänderungen auswählen.

# Ihre Ansprechpartner



**Karsten Hollasch**

Partner  
Leiter Consumer Business  
Tel: +49 (0)211 8772 2804  
khollasch@deloitte.de



**Egbert Wege**

Lead Partner  
Retail, Wholesale & Distribution  
Monitor Deloitte  
Tel: +49 (0)40 32080 4596  
ewege@deloitte.de



**Anna Elin Seidel**

Associate Manager  
Sector Research Consumer Industry  
Tel: +49 (0)89 29036 5262  
aseidel@deloitte.de

# Deloitte.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden, und ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf [www.deloitte.com/de/UeberUns](http://www.deloitte.com/de/UeberUns).

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für die rund 312.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.